



Rede von Rolf Holderegger, Direktor der WSL, zur Vorstellung des Waldberichts,  
18.3.2025.

*Es gilt das gesprochene Wort.*

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Medienschaffende**

Herzlich willkommen auch von Seiten der WSL zur heutigen Medienkonferenz. Es freut mich, Ihnen gemeinsam mit unseren Partnern den neuen Waldbericht vorzustellen – ein Bericht, der nicht nur Zahlen und Fakten liefert, sondern ein Wegweiser für die Zukunft ist.

Der Wald ist nicht einfach eine grüne Kulisse in unserer Landschaft. Er ist ein **lebendiges System**, das sich verändert – und zwar nicht nur von selbst, sondern auch durch das Zutun von uns Menschen. Es ist unsere Aufgabe, den Wald zu verstehen, zu schützen und ihn nachhaltig zu nutzen.

### **Der Wald – stabile Fläche, aber unter Druck**

Vielleicht haben Sie in den letzten Jahren Schlagzeilen gelesen wie: „*Unsere Wälder leiden*“ oder «*Waldkrise wegen Klimakrise*». Lassen Sie mich klarstellen: **Wir erleben derzeit keine Katastrophe**. Der Wald wächst, er verändert sich, er passt sich an. Aber – und das ist das Entscheidende – **er hat Probleme**.

*Ces dernières années, vous avez peut-être lu des gros titres tels que : « Nos forêts souffrent » ou bien « Crise forestière pour cause de crise climatique ». Permettez-moi d'être clair : **Nous ne vivons actuellement aucune catastrophe**. La forêt grandit, elle change, elle s'adapte. Mais, ce qui compte, c'est qu'elle a des problèmes.*

- **Trockenheit und Hitze setzen ihm zu.** Wir sehen häufiger geschwächte Bäume.
- **Neue Schädlinge breiten sich aus.** Sie finden in wärmeren Zeiten bessere Lebensbedingungen.
- **Der Druck auf den Wald nimmt zu.** Er soll Holz liefern, die Biodiversität erhalten, vor Naturgefahren schützen, CO<sub>2</sub> speichern und Freizeitmöglichkeiten bieten – und das alles gleichzeitig.

Diese Entwicklungen betreffen nicht nur den Wald selbst – sie betreffen uns alle. Denn ein geschwächter Wald bedeutet

- weniger Schutz vor Naturgefahren
- eine reduzierte Speicherfähigkeit für das Klimagas CO<sub>2</sub>
- und weniger Nachschub an Holz, einem erneuerbaren Bau- und Energierohstoff.

Kurz gesagt: **Der Wald braucht Hilfe, weil wir den Wald brauchen.**

Wir als Forschende erarbeiten **dafür die Fakten**. Wir beobachten, messen und erfassen, analysieren und bewerten die Veränderungen im Wald und deren Ursachen – von den Auswirkungen des Klimawandels über neue Schädlinge bis zur vielfältigen Nutzung durch den Menschen.

Wie kommen wir zu diesen Fakten? Das Zauberwort heisst **langfristige Beobachtung**. Ohne sie tappen wir im Dunkeln.

- **Wir messen Veränderungen über Jahrzehnte.** Das zeigt uns, welche Trends, etwa beim Holzvorrat oder beim Totholz, sich abzeichnen.
- **Wir erkennen Probleme frühzeitig.** Nur so können wir als Gesellschaft gegensteuern.
- **Wir verstehen, was funktioniert.** Ohne Langzeitdaten wüssten wir nicht, welche Massnahmen, die wir treffen, wirklich helfen.

*Comment obtenons-nous ces faits ? Le mot magique est le **suivi à long terme**. Sans celui-ci, nous tâtonnons dans l'obscurité.*

- **Nous mesurons les changements sur des décennies.** Cela nous indique les tendances qui se dessinent, par exemple pour le volume de bois ou le bois mort.
- **Nous identifions les problèmes à temps.** C'est la seule façon pour nous, en tant que société, de prendre des contre-mesures.
- **Nous comprenons ce qui fonctionne.** Sans données sur le long terme, nous ne saurions pas quelles mesures prises sont vraiment utiles.

Doch ein solches Monitoring ist nur möglich, wenn es **langfristig finanziert** wird. Kurzfristige Studien reichen nicht aus, um die komplexen Entwicklungen im Wald zu verstehen. Wir brauchen **eine kontinuierliche Beobachtung**, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Und das ist die **gute Nachricht** heute: Wir wissen, **was getan werden kann**.

Wir können beispielsweise Baumarten fördern, die das zukünftige Klima besser aushalten, Wälder klug bewirtschaften, um die vielseitigen Ansprüche an den Wald zu erfüllen, und Wälder mit besonderer Artenvielfalt gezielt schützen.

**(Waldbericht hochhalten)** Diese 435 Gramm Papier enthalten sozusagen **die Regieanweisungen für den Wald der Zukunft**. Wir Menschen sind auf einen intakten Wald angewiesen.

*Et aujourd'hui, voici la **bonne nouvelle**: nous savons **quoi faire**.*

*Nous pouvons par exemple promouvoir des essences qui résistent mieux au climat futur, gérer intelligemment les forêts afin de remplir les diverses attentes auxquelles elles doivent répondre, et protéger de manière ciblée les forêts présentant une biodiversité particulière.*

*Ces 435 grammes de papier contiennent pour ainsi dire **les instructions pour la forêt du futur**. Nous sommes en effet tributaires d'une forêt intacte.*

Meine Damen und Herren, der Wald ist **mehr als eine Ressource – er ist ein wichtiger Bestandteil unserer Zukunft**.

Ich gebe nun weiter an meinen Kollegen Tom Wohlgemuth, der als Störungsökologe die Herausforderungen für die Wälder aus erster Hand kennt.